

## Was Berliner wollen...

Die Piratenpartei hat heute um 12:41 Uhr eine Pressemitteilung „Zur sofortigen Veröffentlichung“ versandt. Sorry, liebe Piraten, früher haben wir es nicht geschafft.

### „Volksentscheid Rad: Berliner wollen die Verkehrswende“

So ist die Pressemitteilung überschrieben. „Wir gratulieren! Die Initiatoren des Volksentscheid Rad haben in ihrer Pressekonferenz soeben das großartige Ergebnis ihrer Unterschriftensammlung bekanntgegeben: Sensationelle 105.425 Unterschriften wurden binnen zweier Wochen gesammelt und nun dem Senat übergeben. Damit ist die erste Stufe zum Volksbegehren genommen.“

105.425 Unterschriften dokumentieren also, „was die Berliner wollen“. Die Ansprüche an Mehrheitsentscheidungen werden immer geringer.

Darüber, was der ganze Spaß kosten wird, sind sich Senat und die Radfahrer nicht einig. Unter [www.volksentscheid-fahrrad.de](http://www.volksentscheid-fahrrad.de) kann man nachlesen, wie die Fahrradfahrer Berlin verändern wollen.

CDU-Generalsekretär Kai Wegner erklärte um 13:59 Uhr zur Sammelaktion für noch mehr Fahrräder in der Stadt: „Die 105.000 Unterschriften sind ein kraftvolles Signal, das Geisel endlich ernstnehmen muss. Es liegen viele gute Vorschläge auf dem Tisch, die nun auch mal umgesetzt werden müssen. Die Berlinerinnen und Berliner verdienen eine bessere Fahrradinfrastruktur. Wir wollen das Fahrrad stärken, ohne andere Verkehrsträger unnötig auszubremsen. Die CDU macht sich stark für ein faires Miteinander aller Mobilitätsformen.“ Na bitte.

Ich freue mich, nicht zur Mehrheit zu gehören. Fahrradfahrer sind für die die schlimmsten Verkehrsteilnehmer, die man sich nur vorstellen kann. Selbst wenn ein Fahrradweg, wie auf dem Sachsendamm vorhanden ist, fahren die Damen und Herren auf der Fahrbahn. Ist ja auch viel spannender zu beobachten, wie die Autofahrer Rücksicht nehmen müssen. Denn selbst wenn ein Fahrradfahrer an einem Unfall eindeutig Schuld ist, trifft den Autofahrer immer eine Mitschuld.

Rücksichtslose Rowdys sind – nicht alle – aber sehr viele dieser Drahtesel-Cowboys und Cowgirls. Rot zeigende Ampeln betreffen grundsätzlich alle anderen, nicht aber die Fahrradfahrer. Noch vor den

Autos schnell die Straße überqueren, gehört zur Mutprobe Nummer Eins. Auch Fußgänger sind vor diesen Leuten, die meinen, sich alles erlauben zu können, nicht sicher. Munter wird auf den Gehwegen hin und her gefahren, in alle Richtungen. Rechts vor links ist abgeschafft, querfeldein heißt die Richtung.

Nein, nicht noch mehr Fahrradfahrer auf Berlins Straßen und kein Entgegenkommen für Leute, die sich nicht benehmen können. Ich habe in meiner Grundschulzeit noch einen Fahrradführerschein gemacht und mich entsprechend verhalten. Dieser war zwar nicht Pflicht, aber sehr nützlich für alle Beteiligten. Jeder, der irgendeine Art von Verkehrsmittel betätigt, sollte einen Führerschein machen müssen. Und jedes Fahrrad sollte, analog zu Autos und Motorräder ein Nummernschild tragen müssen. Und bei fünf Punkten im Schlechtbenehmenregister wird nicht nur der Fahrradschein entzogen, sondern auch gleich das Rad verschrottet.

Fahrradfahrer sind Geisterfahrer. Und wenn man sie ausversehen fast umkarrt, weil sie sich mal wieder irgendwo durchgedrängelt haben, werden sie noch frech und pöbeln rum.

Sollte es zum Volksentscheid kommen, weiß ich jetzt schon, an welcher Stelle ich mein Kreuz mache.

**Ed Koch**